

Die subjektive und die objektive Bedeutung einer Schwangerschaft und mögliche gesundheitliche Folgen für die Frau

Wildbad Kreuth, am 9. 06. 2007

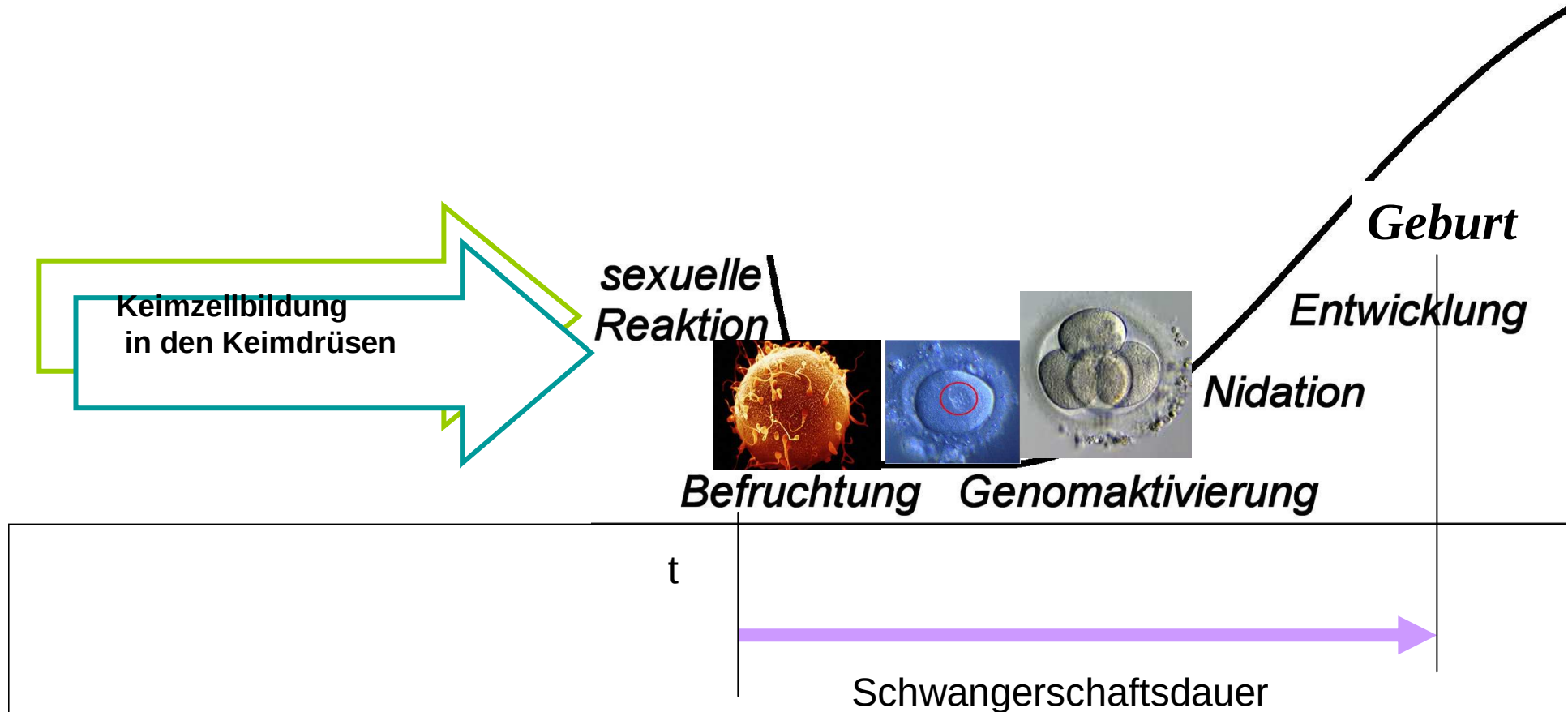
Was ist das Schwerste von allem?
Was Dir das Leichteste dünket,
Mit den Augen zu sehen,
Was vor den Augen Euch liegt.

J.W.v.Goethe, Xenien, Aus dem Nachlaß

Definition:

- „Die Schwangerschaft (medizinisch Gestation oder Gravidität, von lateinisch *gravitas*, „Schwere“) bezeichnet in der Humanmedizin (sic! *Anm. von S-T*) **den Zeitraum**, in dem **eine befruchtete Eizelle im Körper einer Frau** (behördlich: der „werdenden *Mutter*“) **zu einem Kind heranreift**. Die Schwangerschaft dauert von der Befruchtung bis zur Geburt durchschnittlich 267 Tage. Das heranreifende *Kind* wird üblicherweise bis zur Ausbildung der inneren Organe ab der neunten Schwangerschaftswoche als Embryo, danach als Fetus (auch: Fötus) bezeichnet. **(Wikipedia-Definition von Schwangerschaft)**
- fast gleich lautend die Definition im „Gesundheitsbrockhaus“ von 1990
- auch medizinische Definitionen lauten so nach dem Motto:
„Medizin wird Naturwissenschaft sein oder sie wird nicht sein“.

Schwangerschaft und Schwangerschaftsdauer:



Diese Definition der Schwangerschaft gilt nur insoweit, als sie sich auf die **biologische Wurzel** des Menschen bezieht, d.h. den Menschen als **biologische** Wirklichkeit. Tierarten und Mensch unterscheiden sich nur durch unterschiedliche Schwangerschaftsdauern.

Kritik an dieser Definition:

- Definition bezieht sich auf
 - einen Zeitraum zwischen den beiden biologischen Ereignissen Befruchtung und Geburt
 - ist daher eine rein naturwissenschaftliche Definition, die so für Tiere *und zugleich* für den Menschen gilt
 - Unterschied Tier-Mensch wird auf unterschiedliche Schwangerschaftsdauern zurückgeführt
- ansonsten finden sich keine Kriterien, die den Unterschied zwischen der Schwangerschaft beim Tier und beim Menschen beschreiben
- Den Anschein von einer Definition der menschlichen Schwangerschaft vermitteln lediglich Begriffe, die aus der menschlichen Alltagssprache stammen („Frau“, „Kind“, „behördlich“, „werdende Mutter“).

**Diese Definition ist für den Menschen
nur insoweit (!) gültig, als der Mensch eine
Untergruppe der Wirbel- und Säugetierart,
eben ein homo sapiens sapiens ist.**

**Der Begriff „Mensch“ enthält aber auch
„etwas total anderes“, was
das Wesen des Menschen ausmacht**

**und
dem Begriff des Tieres
„aufs schärfste entgegengesetzt“ ist**

Scheler M.: Die Stellung des Menschen im Kosmos, 1928

Dieser Unterschied

**muss in der Definition der
menschlichen Schwangerschaft
enthalten sein!**

**(und damit auch in jener des Menschen,
denn ohne ihn als Leibesfrucht gäbe es ja
gar keine Schwangerschaft)**

die Humanmedizin...

- braucht eine vollständige Definition der Schwangerschaft des Menschen, weil sonst
 - zwischen der tierischen und der menschlichen Schwangerschaft nicht unterschieden werden kann
 - folglich mit der menschlichen Schwangerschaft
 - und der Leibesfrucht als ihrem Auslöser
 - eben so umgegangen wird, wie mit der Schwangerschaft bei Tieren.

Als eine „Unterlassungssünde“ bezeichnete es der Internist Thure von Uexküll, dass „in den Nürnberger Ärzteprozessen neben den Ärzten, die ihre Versuche, statt an Mäusen und Ratten, an Menschen durchgeführt hatten, nicht auch die Medizin auf der Anklagebank saß, in der sie ausgebildet waren“, weil „die Theorien, die sie dort erlernt hatten, keinen Unterschied zwischen Menschen und Tieren kennen.“ [\[1\]](#)

[\[1\]](#) Uexküll Th. v., W. Wesiack: Theorie der Humanmedizin. Grundlagen ärztlichen Denkens und Handelns. 3. , völlig überarb. Aufl.- München; Wien; Baltimore: Urban und Schwarzenberg, 1998, S. 468 Zitat Uexküll über Nbg.-Prozess

Hat sich seither etwas geändert?

- Können denn die Theorien, die Mediziner heute erlernen, den Unterschied zwischen Menschen und Tieren darlegen?
- Wie steht es mit all jenen anderen Berufen, die menschliches Handeln deuten und erklären und durch Beraten und Handeln – direkt oder indirekt - über Sein oder Nicht-Sein, über Leben und Tod anderer Menschen mit entscheiden?

Was also unterscheidet die
Schwangerschaft des Tieres
von jener des Menschen,
was den Menschen vom Tier ?

Worin liegt der Unterschied?



**Einfache (ontische)
Wirklichkeit,
ohne Zutun des
Menschen entstanden**



?



?

menschliches Handeln



fügt eine zweite Wirklichkeit hinzu

keine Teilhabe des
Menschen an der
Schöpfung

„Teilhabe am fortwährenden Schöpfungsakt“



Handeln an/mit
ontischer Realität

Heimat - Stammbaum



Mensch als Zeugender

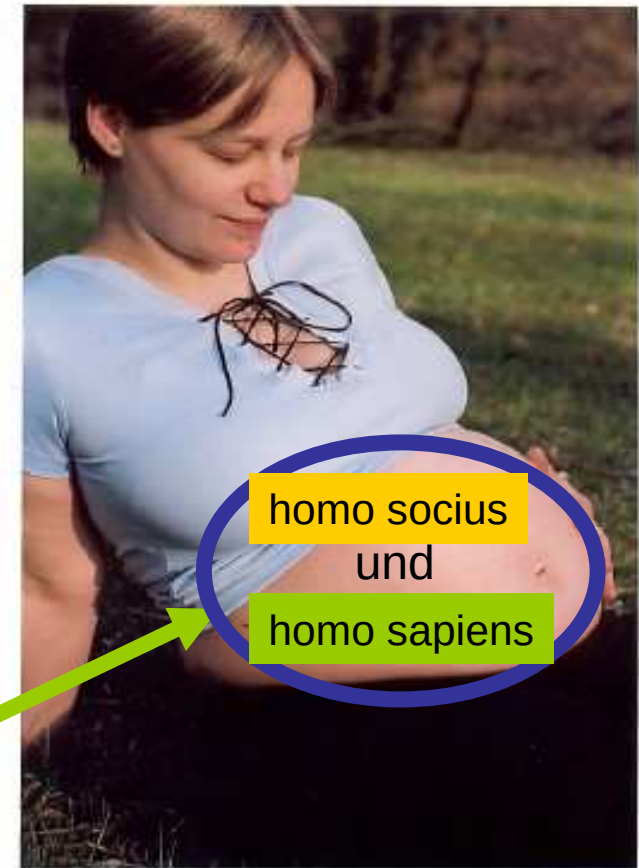
Definition:

die Schwangerschaft beim Menschen ist – vor allem heute - das leibnahe, zeitverzögerte Resultat eines...

1. *zwischenmenschlichen* Handelns in der Alltagswelt (wg. der Existenz von Methoden der Familienplanung !)

und

2. eines autonomen biologischen Geschehens



Wie die Medaille aus zwei Seiten, so besteht die Schwangerschaft des Menschen aus zwei verschiedenen Wirklichkeiten

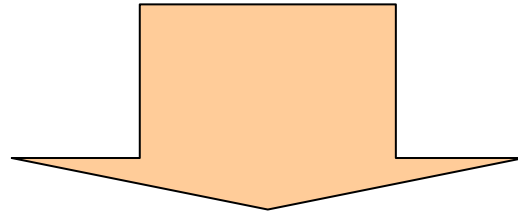
Die menschlichen Schwangerschaft entsteht
(anders als tierische Schwangerschaften)

durch menschliches Handeln,
d.h. durch das „leibvermittelte Wirken“ von Mann
und Frau (ggf. unter Mithilfe von Reproduktions-
mediziner:innen)

in der menschlichen Alltagswelt.

Es kreißte der Berg...
Binsenweisheit
Trivialität

Was ist menschliches Handeln?
Was ist der menschliche Alltag?



Was ist das Schwerste von allem?
Was Dir das Leichteste dünket,
Mit den Augen zu sehen,
Was vor den Augen Euch liegt.

J.W.v.Goethe, Xenien, Aus dem Nachlaß

Zeitlicher Zusammenhang zwischen der wissenschaftlichen Erforschung der Natur und des menschlichen Alltags



Alltagswirklichkeit und Handeln*:

- Der Alltag ist ein „Bereich des praktischen Handelns, der Praxis“
- Handeln ist
 1. **eine subjektive Bewußtseinsleistung (Umsetzung eines Sinns bzw. eines angesteuerten Ziels >>> *subjektiver Sinn von menschlichen Erzeugnissen*) und**
 2. die objektive Voraussetzung für den Aufbau einer sozialen Welt
 3. „die Grundform des gesellschaftlichen Daseins des Menschen.“
- Gesellschaft ist
 - das „zusammengesetzte Ergebnis vieler Handlungen vieler Handelnder“

* Luckmann Th.: Theorie des sozialen Handelns. Berlin New York, 1992

Zwischenfazit:

1. menschlichen Handelns fügt der ontischen Realität eine zweite, zwischenmenschliche Dimension hinzu.
 1. Daher müssen...„jene Wissenschaften, die menschliches Handeln deuten und erklären wollen (z.B. warum „*ungewollte*“ Schwangerschaft, trotz Möglichkeit der Verhütung, S-T), (müssen) mit einer Beschreibung der für uns Menschen selbst-verständlichen Wirklichkeit des Alltags beginnen.“
 2. Diese ist die „oberste“ Wirklichkeit, das „realissimum“, an der der Mensch aus Fleisch und Blut
 - „in unausweichlicher, regelmäßiger Wiederkehr teilnimmt
 - in die mit seinem Leib eingreifen und
 - die er verändern kann, indem er in ihr handelt.“

Der Begründer der **phänomenologischen Soziologie**:

Alfred Schütz: Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Frankfurt/M., 1974 und

Schütz A., Th. Luckmann: Strukturen der Lebenswelt, 2 Bde., Frankfurt/M., 1979 und 1984

>>> menschliches Handeln

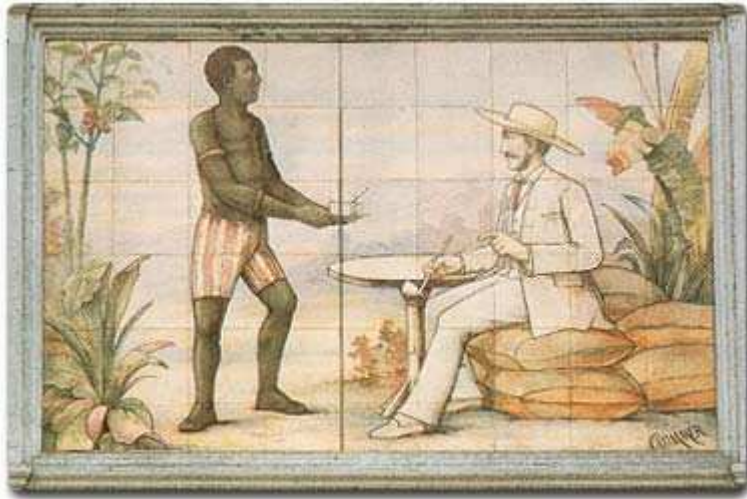
Handeln ist eine subjektive Bewußtseinsleistung,
die Umsetzung eines Sinns bzw. eines angesteuerten Ziels

Handlungsergebnisse können sein:

1. „leibförmig“, d.h. in der Umgebung des Menschen

- durch den Umgang seines tätigen Leibes mit den Objekten seiner Umgebung, wodurch Objektivationen, Artefakte, Erzeugnisse entstehen, wie
 - Werkzeuge
 - Bauten
 - Land- und Forstwirtschaft etc.
 - soziale Wirklichkeiten als vom Menschen hergestellte Wirklichkeiten:
 - Menschliche Alltag
 - Institutionen
 - » Zweierbeziehungen
 - » Familie
 - » örtliche Gemeinschaften etc.
 - » Gesellschaften für.....
 - » Gesellschaft als Ganze: „konkreter Handlungszusammenhang von Mitmenschen“, ein „Lebenszusammenhang von Institutionen“
- „Objekte seiner Umgebung“ können aber auch andere Menschen, d.h. Mitmenschen, sein
 - Menschen als Mittel für einen bestimmten Zweck >>>

die *einen* Menschen werden zu den Trägern von Absichten der *anderen* Menschen und damit zu deren Ausdruck oder im Falle von Kundgabeabsicht: zu Zeichen von Macht, Liebe etc.



www.charite.de/.../foerderverein/visite.html



Kind als Zeichen der Liebe

„leibnahe“ Handlungsergebnisse (Entäußerungen)

- auf dem Leib
 - spontan, traumatisch
 - absichtsvoll mit Artefakten oder mit Instrumenten aufgebracht (z.B. Make-up, Piercing)



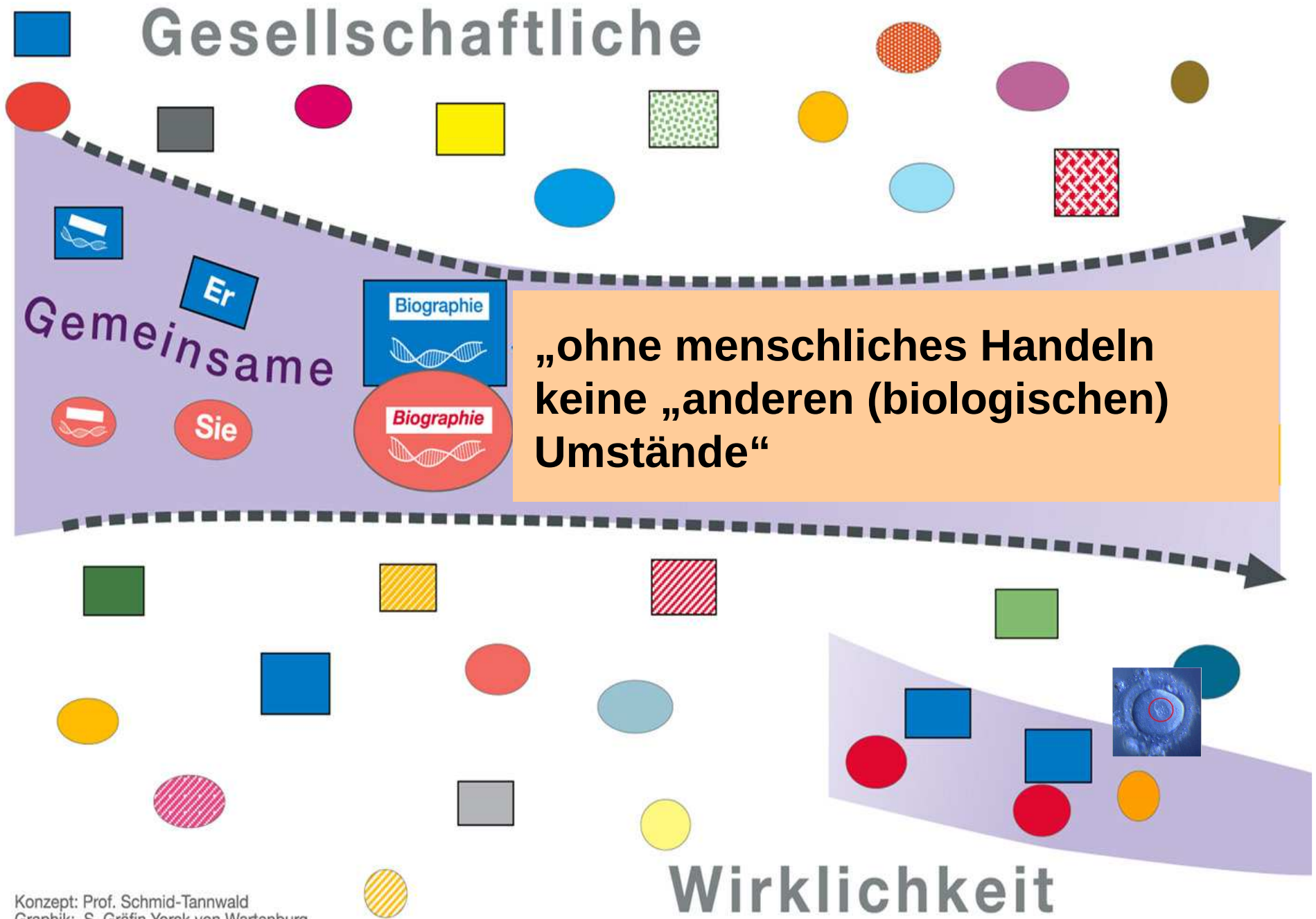
Leibnahe künstliche Handlungsergebnisse (Entäußerungen) auf bzw. am Leib mit unterschiedlicher Verweildauer und Reversibilität, d.h. Verlässlichkeit; Kundgabeabsicht?
Das Verstehen des Ausgedrückten durch Außenstehende ist nur durch Kommunikation über die Bedeutung (= Codeabstimmung) möglich.

Handlungen des Menschen unter Einbeziehung des Körpers seines Mitmenschen:

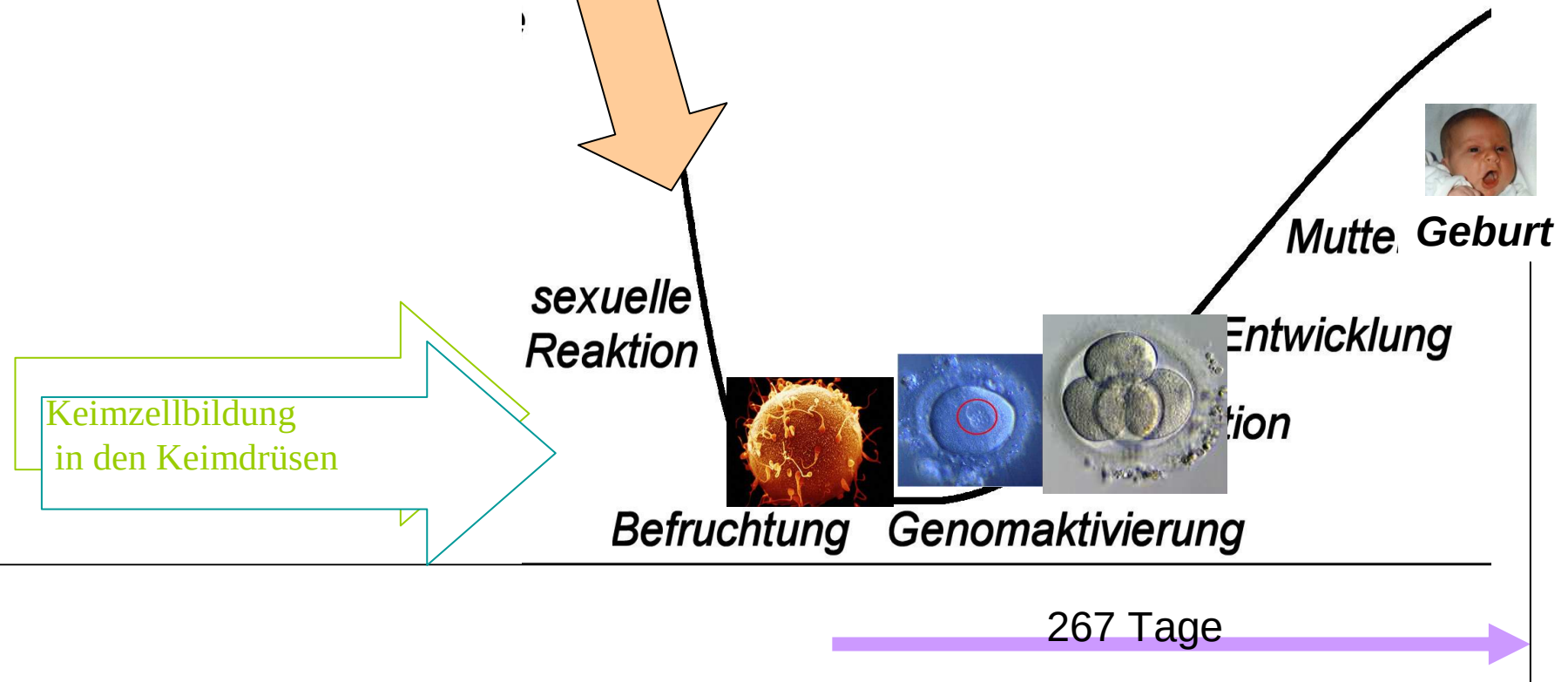
- direkt am oder aus dem Leib des Menschen (ohne Leib kein Ausdruck!)
 - ohne (oder ohne erkennbare) Artefakte:
 - a-sexuelles Handeln (Sport, Tanz, Arbeit, Operation etc.)
 - sexuelles Handeln mit oder ohne Verhütung (Kondom, Pille etc.)
 - ohne Schwangerschaft
 - mit Schwangerschaft als das Ergebnis (Entäußerung) eines
 - » zunächst zwischenmenschlichen Handelns zweier Menschen (soziales Produkt) und eines
 - » anschließenden biologischen Geschehensablaufes (biologisches Produkt)
 - Dauer bis zum Auftreten des Handlungsergebnisses:
 - zeitnah
 - zeitverzögert:
 - Bodybuilding, Schwangerschaft, funktionelle Störungen: Verhaltensauffälligkeit, Essstörung, Unfruchtbarkeit (psychogen)

im Zeitalter der Geburtenkontrolle: Erweiterung der Möglichkeiten des zwischenmenschlichen Handelns:

- verhütungsbedingte „Nichtschwangerschaft“ und die geplante bzw. nicht verhütete oder durch reproduktionstechnisches Handeln herbeigeführte Schwangerschaft sind daher heute bei uns
 - die Handlungsergebnisse (Erzeugnisse) der handelnden Menschen, vor allem der Frau und
 - nicht mehr rein biologisch beschreibbare, vom Menschen unbeeinflusste Zustände des weiblichen Genitalsystems bzw. Organismus.
- auch das Nicht-Handeln stellt ein Handeln dar
- Mehr denn damals: Alles am WEIBE ist ein Rätsel, und alles am WEIBE hat eine Lösung: sie heißt Schwangerschaft (Friedrich Nietzsche)



menschliches Handeln in der Alltagswelt



Notwendigkeit der Integration des menschlichen Handelns in der Alltagswelt in eine wissenschaftliche Betrachtung des Menschen

Definition:

die Schwangerschaft beim Menschen ist – vor allem heute - das leibnahe, zeitverzögerte Resultat eines...

1. *zwischenmenschlichen* Handelns in der Alltagswelt (wg. der Existenz von Methoden der Familienplanung !)

und

2. eines autonomen biologischen Geschehens



Gliederung

- *Einleitung*
 - Schwangerschaft: Unterschied bei Tier und Mensch?!
 - Schwangerschaft (Mensch) als zweifaches Erzeugnis/zweifache Wirklichkeit
 - ein zwischenmenschliches
 - ein biologisches
- *Hauptteil:*
 - „Problematik vom subjektiven und objektiven Sinn menschlicher Erzeugnisse“
 - bei der Schwangerschaft des Menschen
 - Erklären und Verstehen
 - Frau als beobachtendes autonomes Subjekt in der Alltagswelt
 - subjektive Bedeutung von Schwangerschaft für Frauen
 - Typische Konfliktsituationen im Vorfeld
 - Schwangerschaft als Konfliktlösungsversuch
 - Objektivierung der Schwangerschaft
 - Konflikt: Autonomie vs. Fremdbestimmung
 - körperliche und seelische Auswirkungen (Post-Abortion-Syndrome)

Alltagswirklichkeit und Handeln*:

- Der Alltag ist ein „Bereich des praktischen Handelns, der Praxis“
- Handeln ist
 1. **eine subjektive Bewußtseinsleistung (Umsetzung eines Sinns bzw. eines angesteuerten Ziels >>> *subjektiver Sinn* von menschlichen Erzeugnissen)** und
 2. die objektive Voraussetzung für den Aufbau einer sozialen Welt
 3. „die Grundform des gesellschaftlichen Daseins des Menschen.“
- Gesellschaft ist
 - das „zusammengesetzte Ergebnis vieler Handlungen vieler Handelnder“

* Luckmann Th.: Theorie des sozialen Handelns. Berlin Ney York, 1992

Die „Problematik vom objektiven und subjektiven Sinn“ menschlicher Erzeugnisse (Alfred Schütz)

- „subjektive Bedeutung“
 - ergibt sich aus den Bewusstseins- Erlebnissen, die der Erzeugende beim Erzeugen hat
 - d.h. nicht nur beim Geschlechtsakt,
 - sondern auch im Vorfeld des menschlichen Alltags.
 - Da wir den Tieren, anders als Menschen, keine solchen Bewusstseins-Erlebnisse zubilligen, haben Schwangerschaften bei Tieren keine subjektive, sondern lediglich eine objektive Bedeutung)
- „allgemeine oder objektive Bedeutung“
 - ergibt sich aus Bewusstseins- Erlebnissen, die der außenstehende Beobachter
 - beim Anblick des fertigen Erzeugnisses erfährt,
 - wenn der Deutende das bereits Erzeugte (z.B. Schwangerschaft)
 - „in den Gesamtzusammenhang seiner Erfahrung im jeweiligen Jetzt und So des Deutens“ bringt und
 - es von den Bewußtseinserlebnissen der Handelnden los löst

„Problematik vom subjektiven und objektiven Sinn“ von menschlichen Erzeugnissen:





Schwangerschaft und Nicht-Schwangerschaft sind als Erzeugnisse von Menschen stets auch Zeugnisse von ihnen.

In den Zeugnissen als Entäußerungen der Frau

- **objektiviert sich das Bewußtsein der Handelnden bzw. ein bestimmtes subjektives Erleben (vor allem der Frau) beim Erzeugen**
- **sind Hinweiszeichen zu sehen auf das Befinden der Frau in ihrer Lebenssituation**

Handeln in der Alltagswelt



Geburt
Entwicklung

Nidation

- **subjektive Bedeutung:**
ergibt sich aus den Bewusstseinerlebnissen, die der Erzeugende beim Erzeugen in der Alltagswelt hat
- **allgemeine bzw. objektive Bedeutung:**
ergibt sich aus Bewusstseinerlebnissen, die der außenstehende Beobachter (Partner, Arzt, Eltern, Arbeitgeber, Vermieter etc.)
 - beim Anblick des **fertigen Erzeugnisses (Schwangerschaft)** erfährt, wenn
 - der Deutende das bereits **Erzeugte** „in den Gesamtzusammenhang seiner Erfahrung bringt
 - und es von den Bewusstseinerlebnissen der Handelnden loslöst, d.h. es vom Geschehen in der Alltagswelt trennt und nur noch das Biologische des Erzeugten sieht

Inhalt der SSK-Beratung
ist zu einem guten Teil:

Erkennen der
subjektiven Bedeutung des Erzeugten
für die Frau,
was die Kenntnis ihrer Situation
im Zusammenhang bzw. im Vorfeld der
Schwangerschaft (des Erzeugnisses)
bedeutet

Andere Formen der Verkörperung subjektiver Vorgänge in leibnahen Handlungsergebnissen:



http://www.belyi.by.ru/cn/SPORT_220912_1/foto_sport/wmCttgBmuE_1.JPG



Selbstverletzung

Die subjektiven Erlebnisse bzw. Vorgänge „hinter“ dem Erscheinungsbild, das durch den Handelnden hervorgerufen wurde, werden nur bei der „*signitiven Erfassung des fremden Leibes*“ als Ausdrucksfeld der fremden Erlebnisse“ zugänglich
(Der Ausdruck- oder gar Zeichencharakter der Phänomene >>Gegenstand der Medizin)

Ärztliche Weisheit / Kunst:

„Ist die Fähigkeit, ein klinisches Problem in seiner Verwurzelung nicht in einem Organ, sondern im ganzen Menschen zu verstehen.“ *



z.B. die Schwangerschaft als das Ergebnis subjektiver Vorgänge der Frau zu verstehen, die sich auf natürliche Weise verkörpert haben und sie nicht (nur) als (nicht verhindertes) biologisches Produkt zu erklären !!

* B. Lown: Die verlorene Kunst des Heilens, Suhrkamp Taschenbuch 3574

Erklären

- beschränkt sich auf die materielle Zusammensetzung oder die
- Kausalzusammenhänge der physikalischen, biologischen etc. Erscheinungen
- bleibt auf der Oberflächenebene stehen und
 - sieht etwa die Schwangerschaft als ein biologisches Produkt

Naturwissenschaften fördern das Erklären,
aber nicht das Verstehen.

Verstehen* bedeutet...

- das Durchdringen der (physikalischen, biologischen etc.) Oberfläche eines Objekts „Stein“ (i.S. eines statischen Gegenstandes oder eines Prozesses) und
- die Erfassung des im Handlungsergebnis (Werkzeug, Haus, Nicht/Schwangerschaft) enthaltenen **menschlichen Sinn- und Bedeutungskerns**, der **durch das Handeln in diesen „hineincodiert“** wurde.
- Das Erzeugnis (z.B. die Schwangerschaft) wird
 - als Träger fremder menschlicher Erlebnisse und damit
 - als **Träger eines humanen Sinns** (an-) erkannt

* Grundbegriff der Hermeneutik (Theorie und Methode der Auslegung)

Kasuistik



Beginn

Soziale Anamnese:

38 jährige Frau, nicht verheiratet, lebt mit dem Vater ihres Sohnes zusammen.

Jetzige Anamnese:

- vor wenigen Monaten Krebstod des Lebensgefährten;
- kurz darauf flüchtige Beziehung
- ohne Verhütung und
- Schwangerschaft

Erklären (Beobachtungsebene)

- ledige, alleinerziehende Frau
- Mutter eines Sohnes
- Z.n. Tod des Lebensgefährten
- „ungeplante Schwangerschaft“
- Folge eines „Verhütungsfehlers“

erklärende Beschreibung der Lebenssituation der Frau:

- Darauf basierende „Therapie“-empfehlung des Frauenarztes: Beseitigung der entstandenen biologischen Wirklichkeit (hier: Schwangerschaft)

Die Unterlassung dieser „Beziehungsarbeit“, d.h. des Aufbaus einer gemeinsamen Wirklichkeit, und die „buchhalterische“ Beschränkung auf

- den Nachweis der Schwangerschaft,
- Angaben bezüglich der „Unerwünschtheit“ der Schwangerschaft,
- die Mitteilung der sozialen Lage,
- des Alters, der vorhandenen Kinder etc. etc.

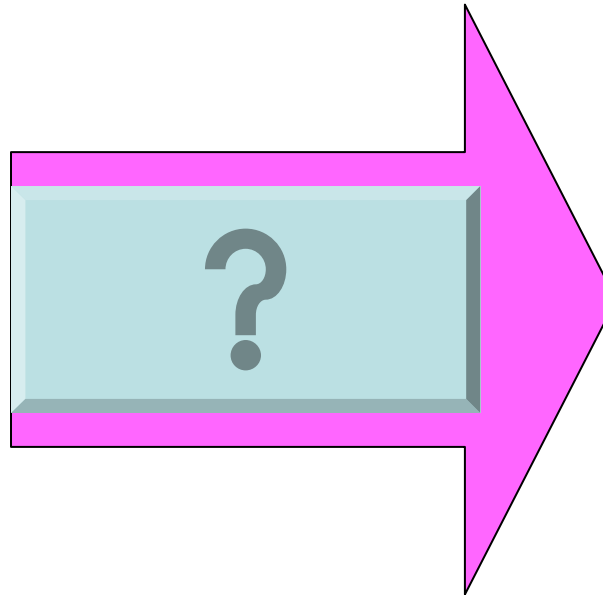
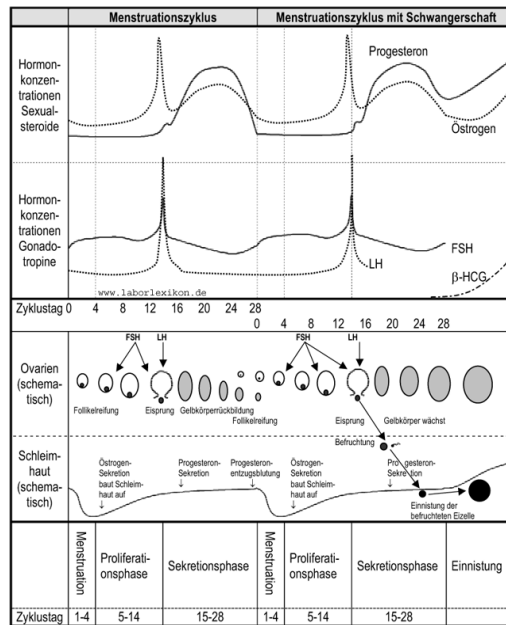
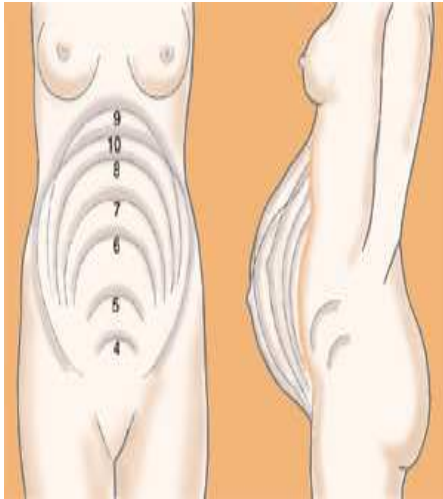
Es ist lediglich eine Sammlung biologischer und sozialer Fakten, ohne den geringsten Versuch, die Frage nach der Bedeutung der Schwangerschaft (eines Kindes) für diese konkrete Frau in ihrer Lebenswelt zu erforschen.

...verfehlen die Kenntnis der subjektiven Bedeutung, die das biologische Handlungsergebnis für die Person in ihrer Lebenssituation hat!!!

...stellen daher keine Diagnose i.S. des ärztlichen Heilungsauftrages dar!

...rechtfertigen keineswegs einen Schwangerschaftsabbruch
(= Tötungshandlung am Ungeborenen, paradoxerweise durch den Arzt !)

Vom Erklären zum Verstehen ?



Voraussetzungen für die Erkennbarkeit der subjektiven Bedeutung eines Erzeugnisses

- Fähigkeit und Bereitschaft, die Möglichkeit subjektiver Bewußtseins-erlebnisse überhaupt anzuerkennen, d.h. den menschlichen Erzeugnischarakter zu sehen
- „ein Vorwissen von dem besonderen Du, welches das Erzeugnis herstellte“
- das Verstehen des Anderen (Fremdverstehen),
 - erfordert eine Beziehungsebene zum anderen Menschen (Bedeutung der vis- a vis- Situation)
 - das Verstehen des vom Anderen gemeinten Sinns ist niemals vollständig möglich (Fremdverstehen ist ein „Limesbegriff“)

Ergebnisse der Exploration der 38- Jährigen:

„Dem Tod kann man nur neues Leben entgegensetzen“
(Existentielle Bedrohung durch den Tod des Partners)

„Neues Leben als einziger Trost in Anbetracht des Todes.“

„Gefühl gebraucht werden“ (Sinnggebung bzw. -erfüllung des
eigenen Lebens)

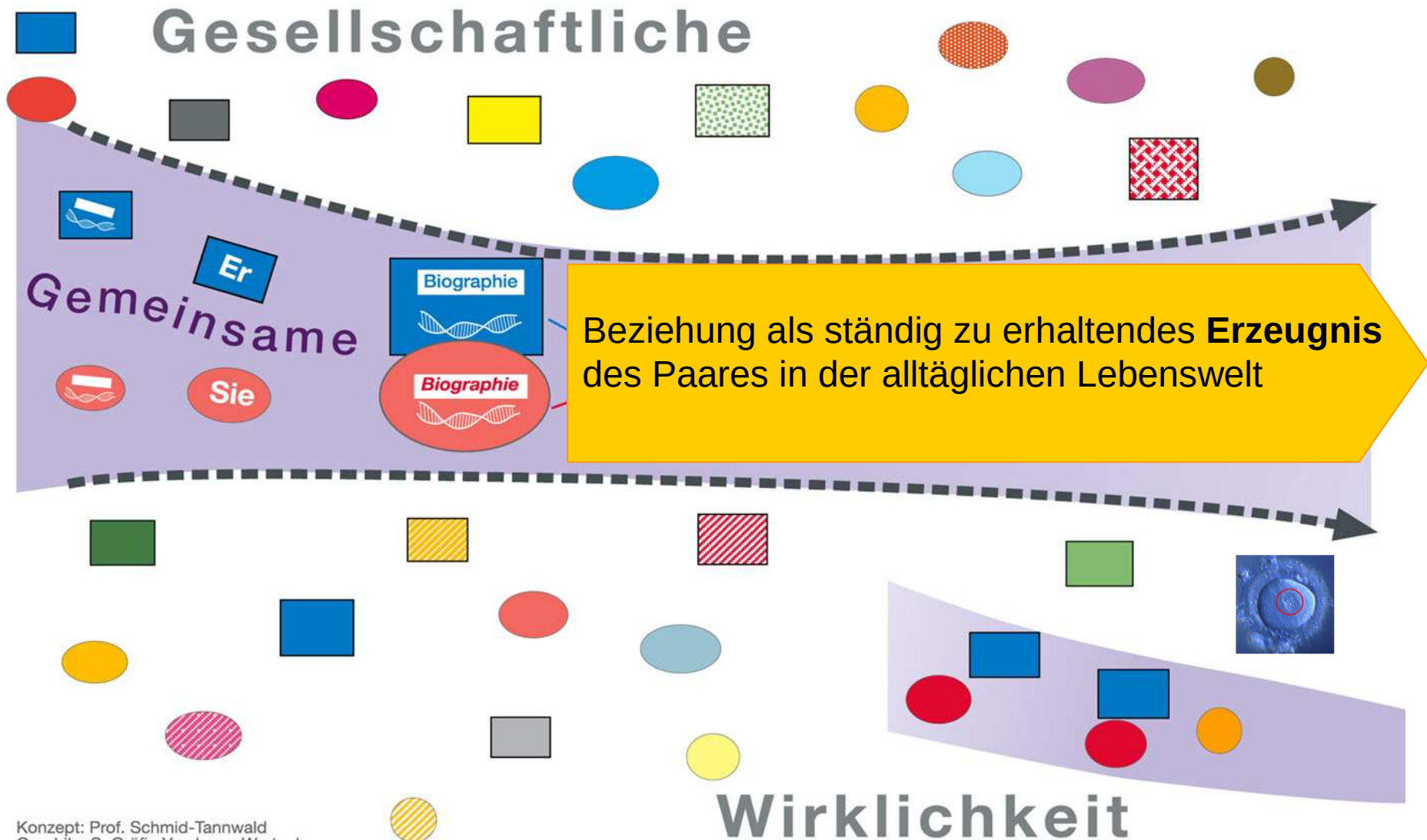
„Zweifel am Sinn des Lebens zum Schweigen bringen durch ein
Kind, das einen braucht“.

„Ich wollte einfach ein Kind und
es war mir scheißegal, von wem!“

Gliederung

- *Einleitung*
 - Schwangerschaft: Unterschied bei Tier und Mensch?!
 - Schwangerschaft (Mensch) als zweifaches Erzeugnis/zweifache Wirklichkeit
 - ein zwischenmenschliches
 - ein biologisches
- *Hauptteil:*
 - „Problematik vom subjektiven und objektiven Sinn menschlicher Erzeugnisse“
 - bei der Schwangerschaft des Menschen
 - Erklären und Verstehen
 - Frau als beobachtendes autonomes Subjekt in der Alltagswelt
 - subjektive Bedeutung von Schwangerschaft für Frauen
 - Typische Konfliktsituationen im Vorfeld
 - Schwangerschaft als Konfliktlösungsversuch
 - Objektivierung der Schwangerschaft
 - Konflikt: Autonomie vs. Fremdbestimmung
 - körperliche und seelische Auswirkungen (Post-Abortion-Syndrome)

Die Alltagswelt als oberste Wirklichkeit



Kennzeichen der alltäglichen „Lebenswelt“

- die **Intentionalität des Bewußtseins** (von Brentano)
- ermöglicht bei „**natürlicher**“ **Bewußtseinseinstellung** (A. Schütz)
 - kontinuierliches **Wahrnehmen**
 - **Urteilen**
 - und **Erkennen** „**typischer Situationen**“
- ggf. die **Herstellung typischer Situationen** durch geeignetes Handeln
 - i.d.R. stehen dazu „hinreichend vertraute und bewährte Mittel ungehemmt zur Verfügung“
- „**Kontinuität der Lebenswelt**“ ermöglicht das **Lebensnotwendige**
 - „*und-so-weiter-“und*
 - „*ich-kann-immer-wieder*“
 - „*Sabotage des Alltags*“ durch Karl Valentin
- Alltag als eine „beständige subjektive Restaurationsleistung zum Zwecke der Selbsterhaltung“

Karl Valentins „Sabotage des Alltags“ durch In-Frage-Stellen des Alltagswissens bzw. der Kontinuität der Lebenswelt



"Ich halte ja eine Uhr für überflüssig. Seh`n Sie, ich wohne ganz nah beim Rathaus. Und jeden Morgen, wenn ich ins Geschäft gehe, da schau ich auf die Rathausuhr hinauf, wieviel Uhr es ist, und da merke ich's mir gleich für den ganzen Tag und nütze meine Uhr nicht so ab!,,

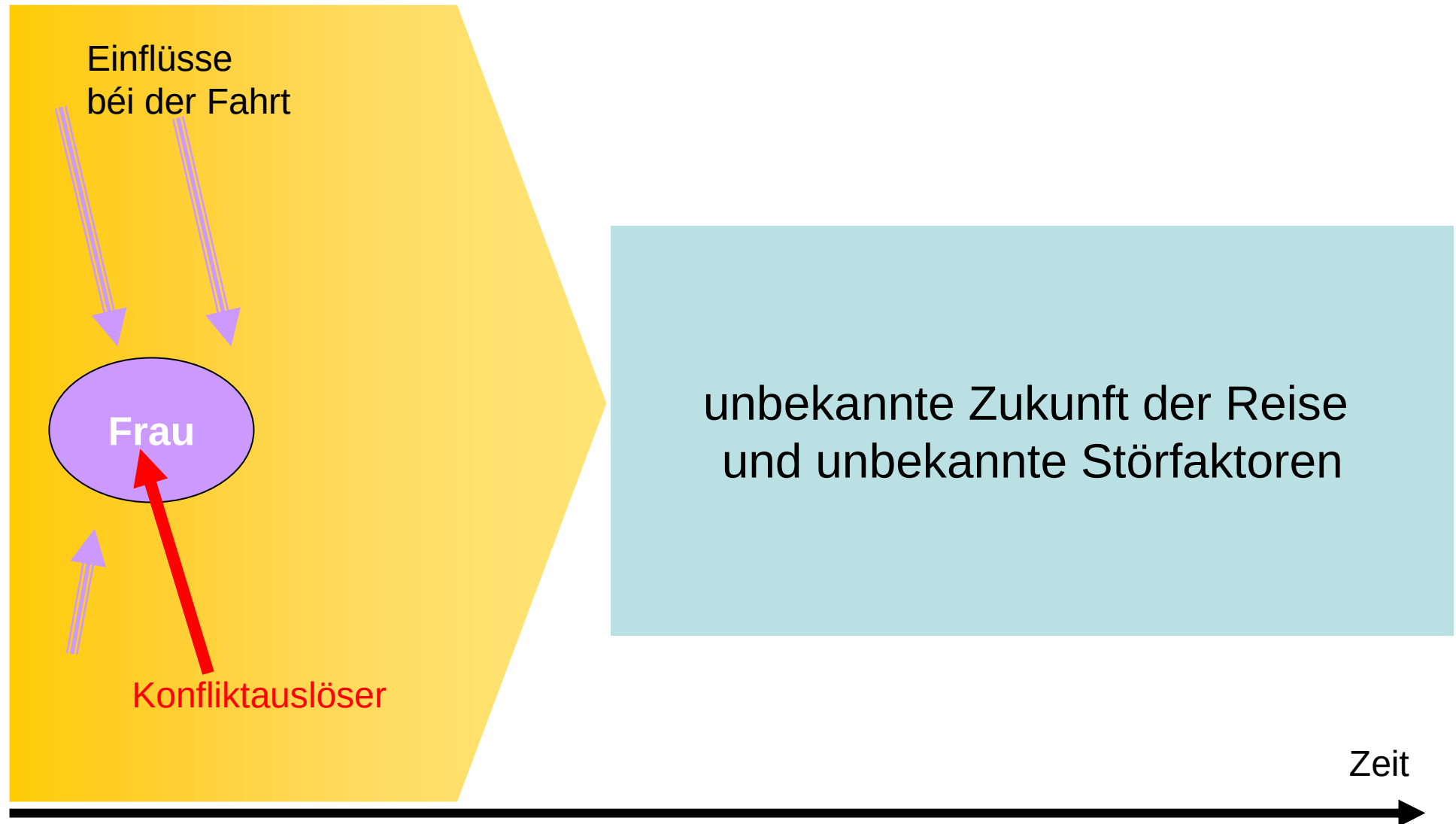
(Kragenknopf und Uhrenzeiger; Sämtliche Werke, Bd.1, S.97)



Der Alltag lässt sich mit dem Geschehen im Straßenverkehr vergleichen. Es ist:

- eine „beständige subjektive Restaurationsleistung zum Zwecke der Selbsterhaltung“
- wie im Alltag die Zukunft, so auch die Fahrtstrecke immer nur begrenzt voraussehbar („ex ante“) und
- die Fahrweise daher den Bedingungen anzupassen.

Situation der Autofahrerin „ex ante“



Der Fahrer bzw. die sexuell aktive Frau

- müssen die jeweils wechselnden Situationen
 - **kontinuierlich wahrnehmen**
 - **beurteilen**
 - **auf typische oder atypische hin bewerten**
 - atypische Situationen durch ein ausreichendes Repertoire von Handlungen (sofern vorhanden!!) wieder in typische verwandeln
 - Fehleinschätzungen zeigen sich
 - im Straßenverkehr meist sofort, oft aber auch erst viel später
z.B. durch einen Bußgeldbescheid
 - bei der Frau erst Wochen später durch eine Schwangerschaft !

die Frau (der Autofahrer)

- ist eine Instanz, die
 - Außenwirkungen (physikalische Reize)
 - nach eigenen, d.h. nicht von einer anderen Instanz gesetzten Kriterien (= **Autonomie**)
 - in Zeichen bzw. in Bedeutungen umwandeln kann (= dreigliedrige Ursachen-Wirkungsbeziehung als Leistung der Phantasie)
 - mit der Bedeutung kommt das interpretierende Subjekt ins Spiel!
 - die dann die Entscheidungsgrundlage für Verhaltensalternativen bilden
- ist daher ein Subjekt und
- keine Maschine (zweigliedrige bzw. mechanische Ursachen-Wirkungsbeziehung)

Alle Lebewesen (Zelle bis Mensch und jeder Mensch) sind Subjekte.

Diese an sich jedem von uns bekannte und daher triviale Tatsache unserer Subjektivität, gehört zu den am besten - auch kollektiv – verleugneten Erfahrungen.

Stressfaktoren (Stressoren)

- Allgemein:

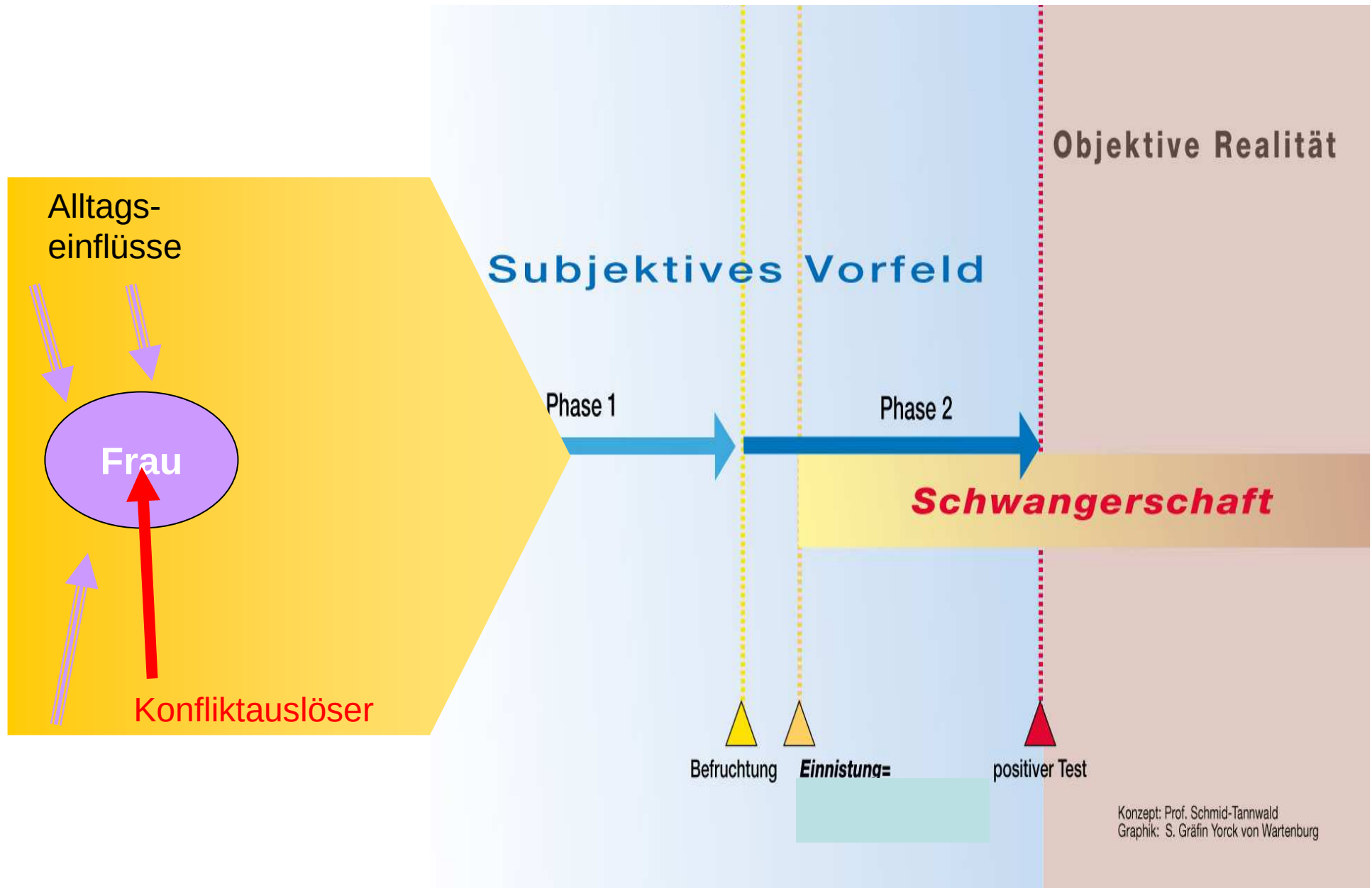
Geradezu nach jedem Lebensereignis, „bei dem das Individuum an die Grenzen seiner personalen und sozialen Ressourcen stößt, können in der Folge bedeutsame psychische bzw. psychosomatische Symptome auftreten“.

- Speziell:

- Prüfungen, beruflicher Wechsel
- Wohnungsänderung
- Schwerwiegendere bzw. chronische Belastungen, wie
 - Ehekonflikte
 - Berufliche Auseinandersetzungen
 - Trauerfälle
 - Konfrontation mit Krankheiten
 - Tod und Sterben
 - Schwere Traumata mit Unglücksfolgen, Vergewaltigung

Situation der sexuell aktiven Frau

Zeiten und Wirklichkeiten im Vorfeld einer immer möglichen Schwangerschaft



Subjektive Wirklichkeit

Durch die autonome Interpretation der Umgebung lebt jedes Lebewesen in einer nur ihm selbst gehörenden Wirklichkeit. Darin gibt es nichts, was das Subjekt nicht aus seinen privaten (subjektiven) Bestandteilen aufbaut.

In dieser subjektiven Wirklichkeit („Welt“) hat alles (Zyklus als subjektive Zeit, Schmerzen, Erinnerungen, Orte, Gefühle, Bedürfnisse, soziale Beziehungen, Freunde, Telefonnummern etc.) seine ganz eigene Bedeutung. Diese Bedeutung kann von jener, die dieselben Objekte für andere Menschen haben, völlig unterschiedlich sein (z.B. „dieser Mann ist nichts für Dich“).

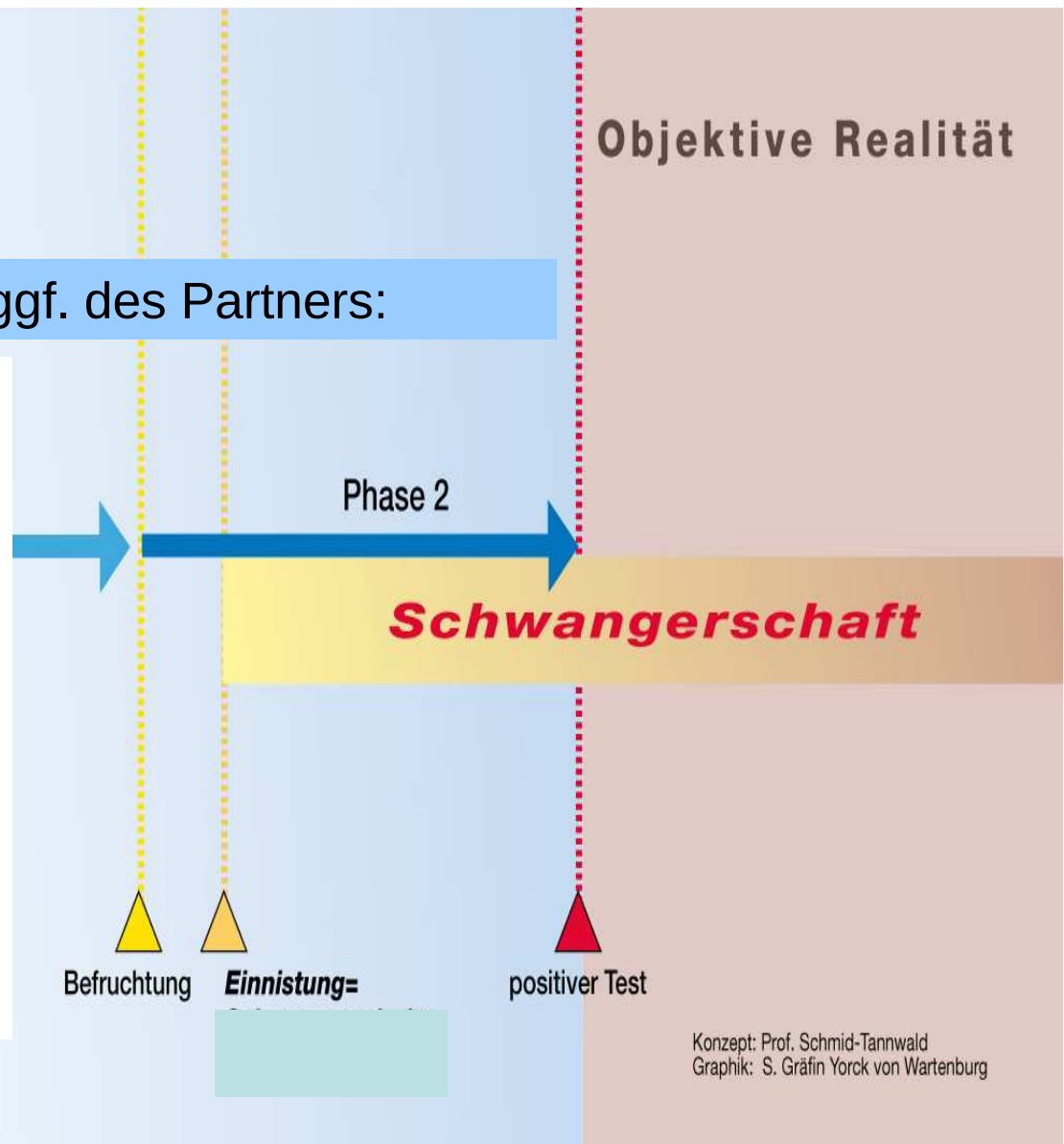
Klinische Bedeutung:

Unterschiedliches Erkennen oder Verkennen der „subjektiven“ Schwangerschaftszeichen. Und: Erklärung der Wahrnehmungs- und Deutungsstörungen, wie sie bei der „verdrängten“ oder „verleugnete“ Schwangerschaft sowie bei der „eingebildeten“ Schwangerschaft beschrieben sind.

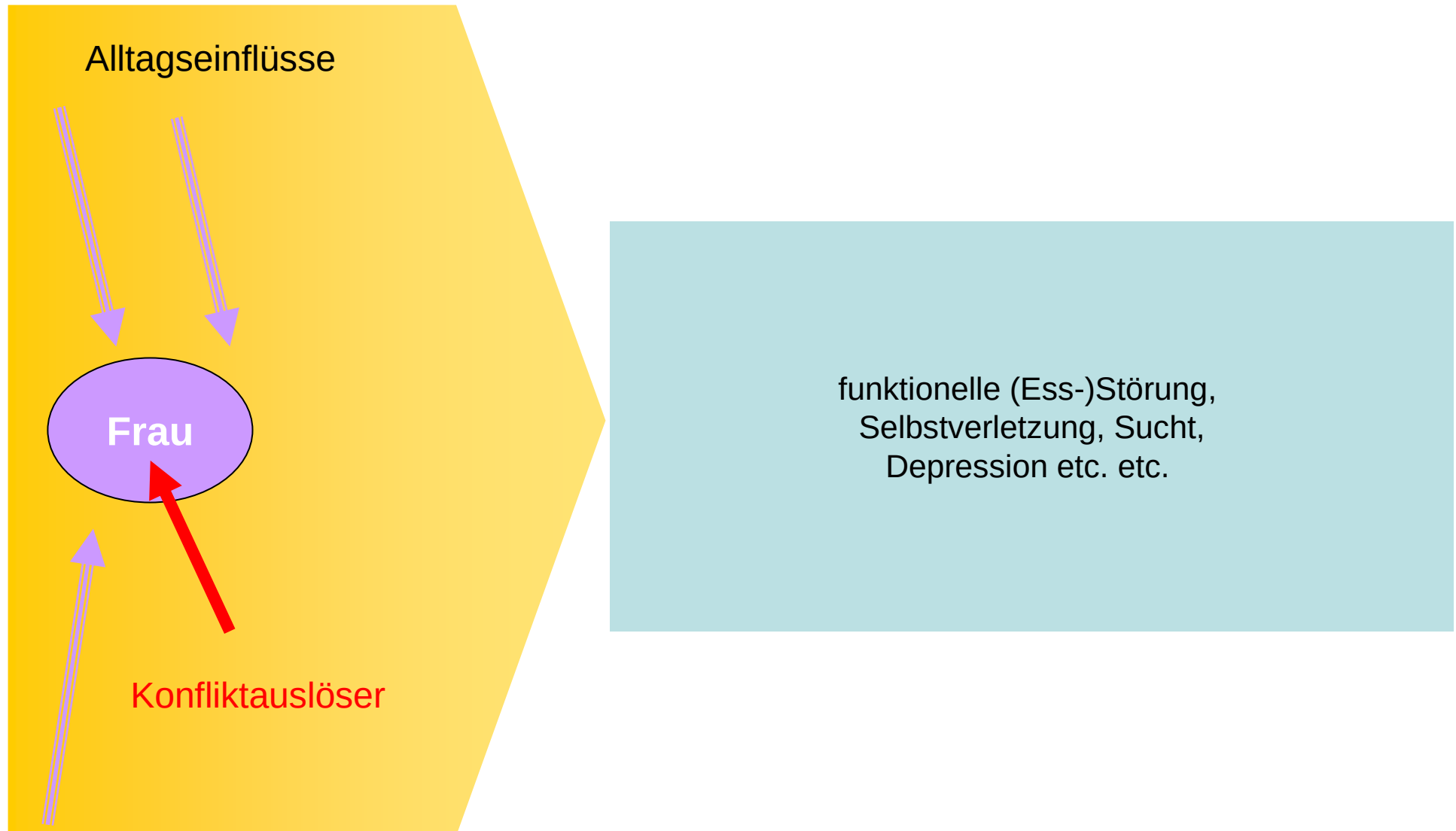
allmähliches Eintreten des neuen Menschen in die verschiedene Wirklichkeiten und zuletzt Eintritt in die oberste Wirklichkeit des Alltags

Subjektive Wirklichkeit der Frau, ggf. des Partners:

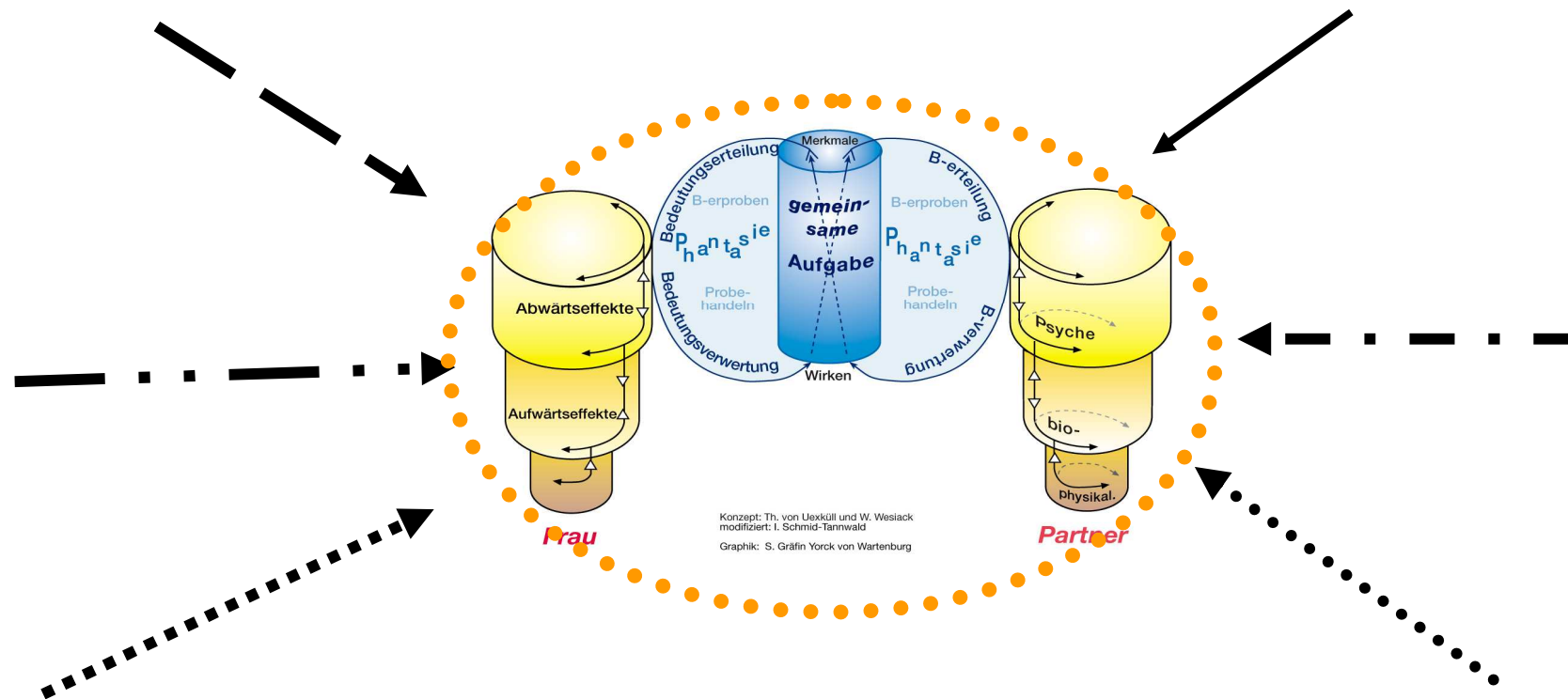
- darin „entschiedet“ sie autonom und ganzheitlich nach ihren Bedürfnissen, Umwelteinflüssen, Lebenslage, aktueller Lebenssituation, Phantasien, Emotionen, Konflikten etc.
- u.a. auch über eine Schwangerschaft bzw. Nichtschwangerschaft
 - via Partner-, Sexual- und Kontrazeptionsverhalten etc.



Auch andere autonome Reaktionsweisen und andere leibnahe Handlungsergebnisse möglich:



Zweierbeziehung macht die Situation schwieriger (vergl. Autofahren im Konvoi)



Erfordert:
Wahrnehmung, Deutung, Abstimmung mit Partner,
individuelles und/oder gemeinschaftliches Handeln etc.

Für Handlungen im allgemeinen gilt:

„Bei allen Handlungen und besonders bei gesellschaftlichen Handlungen garantieren gesellschaftlich verfestigte, vor-typisierte Verbindungen von Motiven, Zielen und Verläufen die Möglichkeit einer für die praktischen Erfordernisse des täglichen Lebens ausreichenden Übereinstimmung zwischen Entwurf, Handeln und vollzogener Handlung – bei normalen (durchschnittlich „kompetenten“ und „sozialisierten“) Erwachsenen auch die Möglichkeit einer hier notwendigen intersubjektiven Übereinstimmung.“

Die vollzogene Handlung ist oft mit dem Entwurf nicht identisch; das gilt gerade im Fall wechselseitig unmittelbaren Handelns, da dieses „in einer intersubjektiven Verkettung der Motive und Entwürfe schon von Anfang an in eine sozusagen doppelt ungewisse Zukunft greift, von den Unsicherheiten ganz zu schweigen, die ein Handeln begleiten müssen, dessen Schritte auch im Vollzug ineinandergreifen“.

Schütz und Luckmann, Strukturen der Lebenswelt, 2003, S. 570 f

Luckmann Th.: Theorie des sozialen Handelns. Berlin New York, 1992

Aber: bei sexuellem und kontrazeptivem Handeln ist dies nicht immer der Fall und daher sehr störanfällig, weil

- im Intimbereich der gemeinsamen Wirklichkeit der Zweierbeziehung, „verfestigte, vor-typisierte Verbindungen von Motiven, Zielen und Verläufen die Möglichkeit einer für die praktischen Erfordernisse des täglichen Lebens ausreichenden Übereinstimmung zwischen Entwurf, Handeln und vollzogener Handlung“ aufgrund unterschiedlicher Motive bei Frau und Mann, aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse und Interessenslagen, vor allem in „kritischen“ Lebensphasen
 - noch nicht,
 - nur einseitig
 - oder beidseitig nicht mehr garantieren
- wechselseitig unmittelbares Handeln sich dadurch auszeichnet, dass „Handlungen, die auf einen Mitmenschen hin entworfen wurden, in seiner Anwesenheit vollzogen“ werden und daher auf die beteiligten Handelnden zurück wirken, weshalb „der Mensch nicht allein, sondern gemeinsam mit oder gegen andere Menschen“ handelt
- „das Ziel, auf das ein Mensch zusteuert, nie mit absoluter Gewißheit“ festzustellen ist und erst recht
- „am Handlungsverlauf die Einordnung der Handlung in die übergeordneten Pläne eines Mitmenschen“ noch weniger ablesbar sind, sofern er „nicht zusätzlich und tatsachengetreu mitteilt, worauf er hinaus will“

Typische Konfliktsituationen im alltäglichen Vorfeld von „ungewollten“ Schwangerschaften *

- Schwellensituationen bei wichtige Entscheidungen im Leben:
 - Übernahme von Verantwortung mit Angst vor Enttäuschung vs. Befriedigung regressiver Bedürfnisse (i.d.Schwangerschaft)
 - Anlaß: kurz vor Abschluß von Ausbildung (Examen), vor beruflichen Entscheidungen, jugendliche Ablöseproblematik
 - Gewinn: Gefühl der Vollwertigkeit als Frau und Übernahme der Verantwortung durch Mann bzw. Appell hierzu
- Störungen weiblicher Geschlechtsidentität (intrapersonal)
- Alterskonflikt (intra- oder interpersonal)
 - Ende Dreißig, vor geplanter Sterilisation

* Erfahrungen aus ärztlichen Konfliktgesprächen und Beratungsstellen

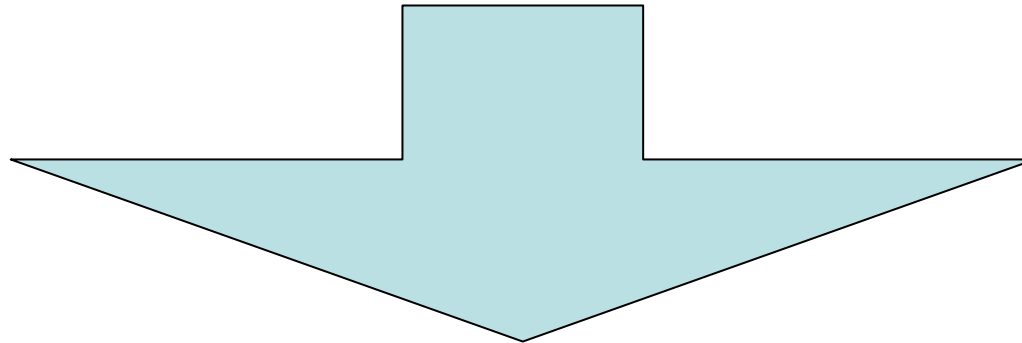
Weitere typische Konfliktsituationen...

- Ablösungskonflikte; Adoleszenz
- Beziehungskonflikte (interpersonal)
 - Eröffnungs-, Trennungskonflikte
 - nach vollzogener Trennung mit neuem Partner
- Archaisches Aufbäumen gegen unerwartete Schicksalsschläge und Verluste
 - Tod und Krankheit in der Familie

Fazit: Konflikte lösen die Schwangerschaft aus oder die Schwangerschaft ist u.U. sogar der mehr oder weniger bewußte Versuch, einen zuvor bestehenden Konflikt zu lösen

subjektive Bedeutungen von Schwangerschaften

- Fruchtbarkeitsbeweis für sich
 - für andere (dann: Zeichen in Kundgabeabsicht)
- Ausagieren einer früherer Lebens- oder Familienproblematik
 - Steigerung des Selbstwertgefühls in der Mutterrolle
 - Selbstbestrafung etc. etc. (siehe Psychoanalyse)
- Botschaft an wichtige Bezugspersonen
- „Strafe“ anderer Personen wegen empfundener Vernachlässigung
- Hilferuf an die Umwelt
- Schwangerschaft als sinnvolle Weiterentwicklung der Frau in der Beziehung
- als mehr oder weniger bewußter Versuch, bestehende Konflikte zu lösen (d.h. Schwangerschaft als Konfliktlösungsversuch)



Konflikt (aus-) lösung

die Schwangerschaft oder auch die Nicht-Schwangerschaft als als mehr oder weniger rationales, jedenfalls autonomes und ganzheitliches sowie aus einem unmittelbaren, wechselseitigen Handeln (inkl. Familienplanung) hervorgegangenes Er-Zeugnis hat für die Frau eine

subjektive Bedeutung:

- ergibt sich aus den Bewusstseins- Erlebnissen, die der Erzeugende beim Erzeugen hat
- was sich sowohl auf den sexuellen Akt bezieht, als auch auf die Lebenssituation im Vorfeld (Partnerwahl, Gestaltung der Beziehung, Kontrazeption etc. und während der Schwangerschaft

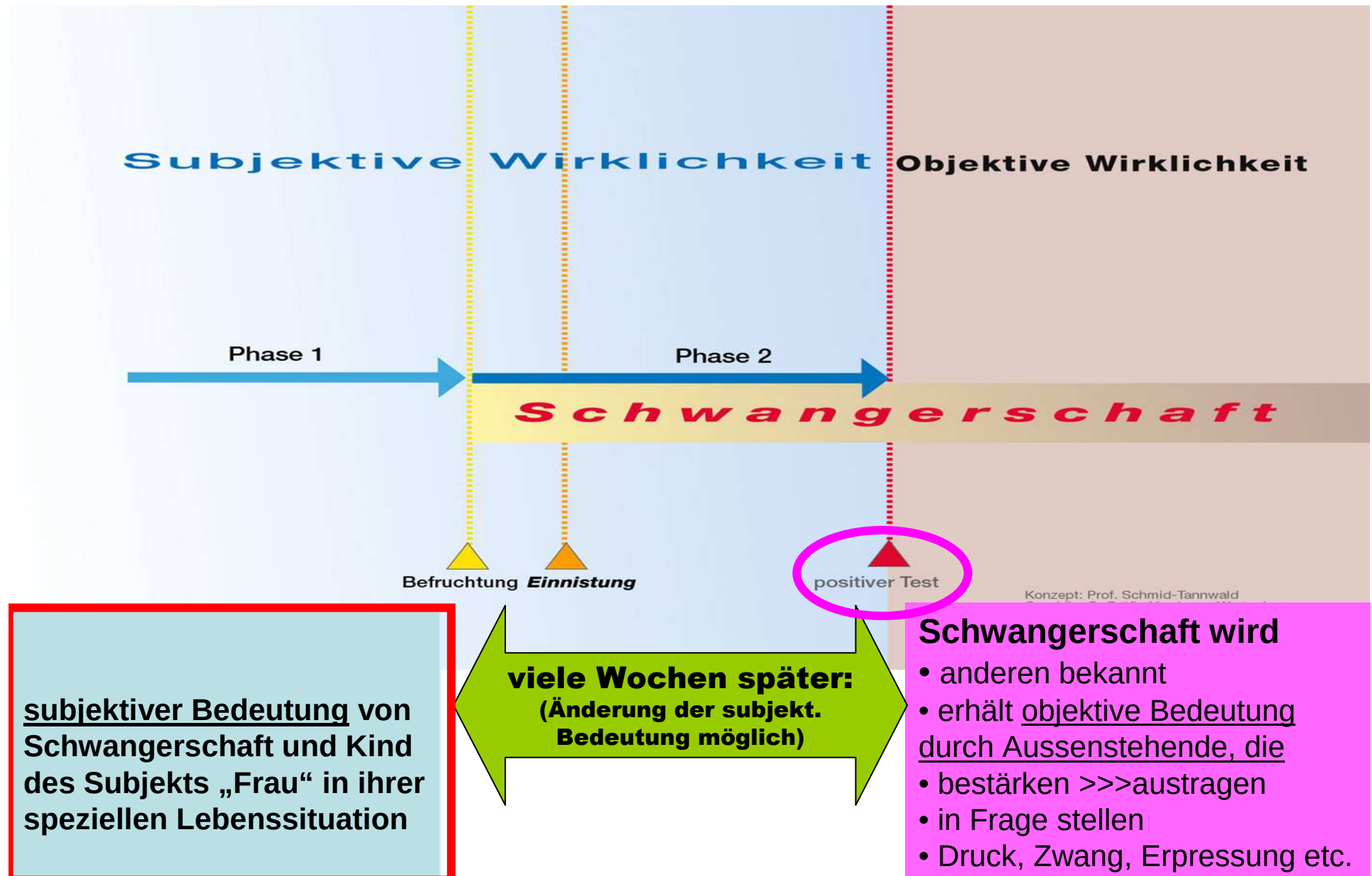
2. objektive Bedeutung: für Aussenstehende)

Die „Problematik vom objektiven und subjektiven Sinn“ menschlicher Erzeugnisse

(Alfred Schütz)

- „allgemeine oder objektive Bedeutung“
 - ergibt sich aus Bewusstseins- Erlebnissen,
 - die der außenstehende Beobachter beim Anblick des fertigen Erzeugnisses erfährt,
 - wenn der Deutende
 - das bereits Erzeugte (z.B. Schwangerschaft) „in den Gesamt-zusammenhang seiner Erfahrung im jeweiligen Jetzt und So des Deutens“ bringt und
 - es von den Bewußtseinserlebnissen der Handelnden los löst

Subjektive Bedeutung und autonome Entscheidung der Frau und deren In- Frage- Stellung durch die Mitwelt Wochen später:



In- Frage-Stellung der ursprünglich selbstbestimmten Entscheidung

- das sog. Recht auf Selbstbestimmung bzw. „Abtreibungsrecht“ ermöglicht,
 - nach positivem Schwangerschaftstest
 - d.h. Wochen später,
 - wenn die Auswirkungen auf das soziale Umfeld bekannt werden
 - die Zukunft der Schwangerschaft in Frage zu stellen
 - Fremdbestimmung auszuüben :
 - durch Einschränkung der Unterstützung
 - bis hin zur Gewaltanwendung und Erpressung

- Folgen:
 - Verlust der „guten Hoffnung“
 - Erfahrung mit dem Partner und der Umgebung
 - Veränderung bis hin zur Zerstörung der gemeinsamen Wirklichkeit
 - Verlust des Partners
 - aktive oder passive (!) Teilhabe (OP- Einwilligung) am Tötungsgeschehen
 - für weitere spätere Lebenssituation, Partnerbeziehung und Mutterschaft

- Die Folgen hieraus wiederum können als außerordentlich traumatisch erlebt werden
 - und beeinflussen maßgeblich die körperliche und seelischen Folgen nach der Abtreibung – mitunter lebenslang.

Definition von Trauma

"Als Trauma wird ein Ereignis definiert, das für eine Person

- entweder in direkter persönlicher Betroffenheit
- oder indirekter Beobachtung

eine intensive Bedrohung des eigenen Lebens, der Gesundheit und körperlichen Integrität darstellt und Gefühle von Horror, Schrecken und Hilflosigkeit auslöst.

Posttraumatischer Stress umfasst sowohl psychische als auch somatische Symptome, die auf die Konfrontation mit einem Trauma folgen“.

(aus: Möller, Laux, Kapfhammer; 2000)

Internationale Klassifikation der Diagnosen (ICD- Schlüssel)

Kapitel V: Psychische und Verhaltensstörungen

(F00-F99)

F00-F09 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen

F10-F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

F20-F29 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen

F30-F39 Affektive Störungen

F40-F48 Neurotische, **Belastungs**- und somatoforme Störungen

F50-F59 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

F60-F69 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

F70-F79 Intelligenzminderung

F80-F89 Entwicklungsstörungen

F90-F98 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

F99 Nicht näher bezeichnete psychische Störungen

Von Menschen verursachte Traumata (offizielle Liste)

- Vergewaltigung
- Kriminelle und familiäre Gewalt
- Sexuelle und körperliche Misshandlungen in der Kindheit
- Kriegserlebnisse
- Zivile Gewalterlebnisse (z.B. Geiselnahme)
- Folter
- Politische Inhaftierung
- Massenvernichtung

Tab. B 5.5: Skala der Schwere psychosozialer Belastungen (Erwachsene) (nach DSM-III-R, Achse IV) Gaebel/Müller-Spahn, 2002

Ausmaß der Belastung	Akute Ereignisse (Beispiele)	Andauernde Lebensumstände (Beispiele)
leicht	Auseinanderbrechen einer Freundschaft Schulbeginn oder -abschluss Verlassen des Elternhauses	Familienstreit Unzufriedenheit mit Arbeitsplatz Leben in Wohngegend mit hoher Kriminalität
mittel	Heirat Trennung vom Ehepartner Arbeitsplatzverlust Pensionierung Fehlgeburt	Eheprobleme Ernsthafte finanzielle Probleme Ärger mit Vorgesetzten Alleinerziehend
schwer	Scheidung Geburt des ersten Kindes	Arbeitslosigkeit Armut
extrem schwer	Tod des Partners Diagnose einer schweren körperlichen Erkrankung Vergewaltigung	Eigene schwere körperliche Erkrankung oder Erkrankung des Kindes Fortwährende Misshandlung oder sexueller Missbrauch
katastrophal	Tod eines Kindes Selbstmord eines Partners Verheerende Naturkatastrophe	Gefangennahme als Geisel Konzentrationslagerhaft

Schwangerschaftsabbruch wird, auch hier nicht aufgeführt, obwohl er ein zweifaches Trauma sein kann:

- Tod / Tötung des Ungeborenen
- Ende der Beziehung (= Zerschlagen der gemeinsamen „Welt“)

„Kein schlichter linearer Stressor- Störungs- Zusammenhang“

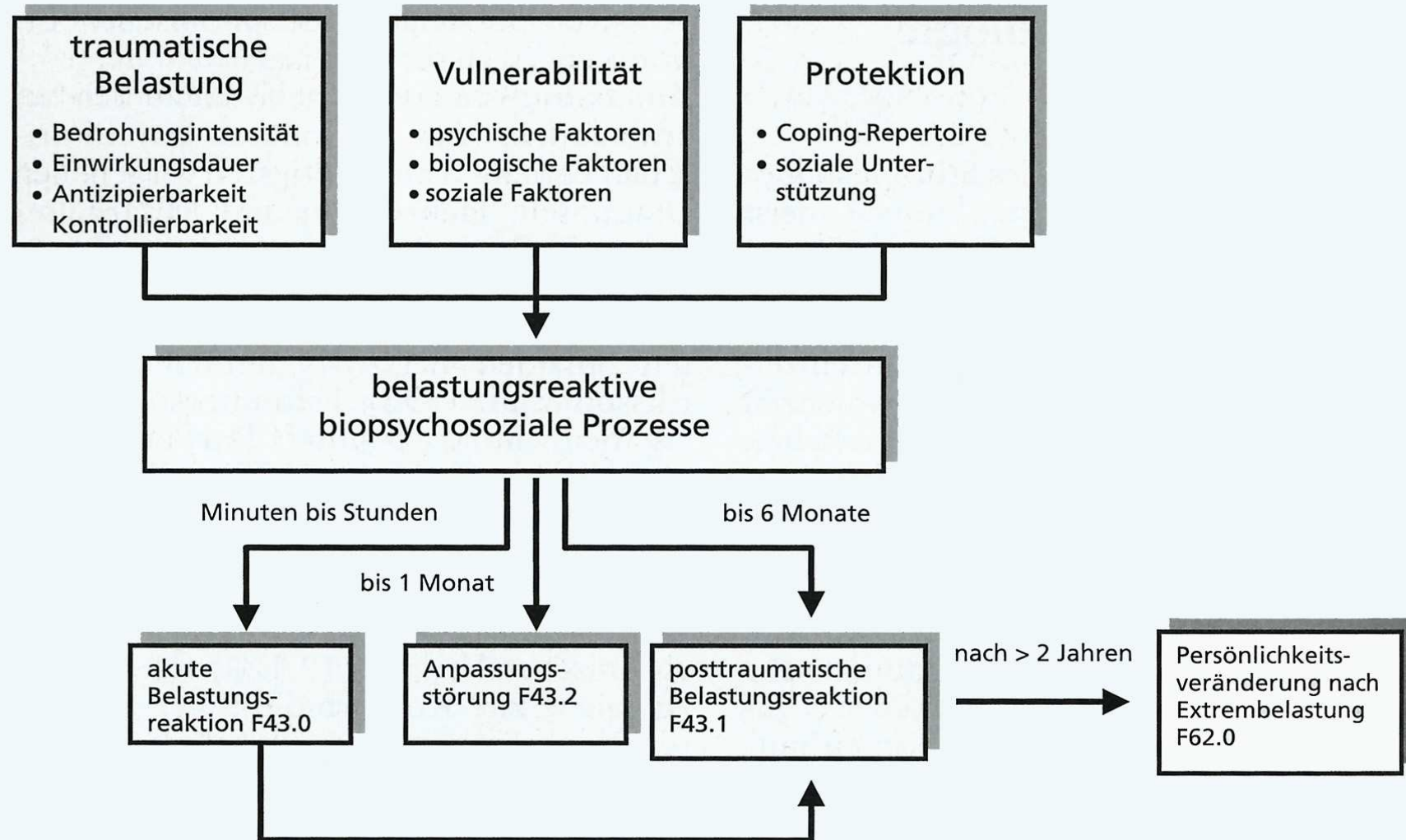


Abb. B 5.4: Modell zur Ätiopathogenese belastungsreaktiver Störungen

Zusammenfassung

- Schwangerschaft des Tieres (einfache Wirklichkeit)
- menschliche Schwangerschaft eine doppelte Wirklichkeit
 - biologische und
 - zwischenmenschliche (Folge menschlichen Handelns in der Alltagswelt!!!)
- daher zweierlei Bedeutungen der Schwangerschaft
 - subjektive aus der Sicht der Handelnden beim Handeln
 - autonome Entscheidungen des Subjekts „Frau“ im Alltag „ex ante“ (subjektive Sinnerteilung)
 - objektive: Sicht des außenstehenden Beobachters auf die bestehende Schwangerschaft („ex post“)
- Daraus Konfliktsituation möglich: Welche Bedeutung setzt sich durch:
 - subjektive der Frau?
 - Druck von außen, d.h. objektive Bedeutung (=Fremdbestimmung) ?
 - „Recht auf Selbstbestimmung der Frau“ kann zur Farce werden
- Sofern (Häufigkeit?) Geschehen traumatisch für die Frau:
 - Post-Abortion-Syndrom
 - körperliche und
 - seelische Folgen für die Frau